

Sonnigster Februar seit Aufzeichnungsbeginn

Der ganze Winter war in Schwörstadt zu sonnig und zu warm

SCHWÖRSTADT (kor). Noch nie seit Aufzeichnungsbeginn 1966 war ein Februar so sonnig. Und nur 1975 mit 7,3 Litern pro Quadratmeter (l/m^2) und 1982 mit $16,8 l/m^2$ gab es in einem Februar noch weniger Niederschlag. In dem 2,9 Grad Celsius ($^{\circ}C$) zu warmen letzten Wintermonat fiel mit $271 l/m^2$ nur 37 Prozent des normalen Februar-Niederschlages und mit 184,5 Sonnenstunden schien die Sonne über das doppelte des Februarsolls.

Tief „Pirmin“ brachte uns mit $8 l/m^2$ Niederschlag einen trüben und nasskalten Start in den letzten Wintermonat. Doch bereits ab dem 2. Februar übernahm Hoch „Chloe“ mit viel Sonnenschein und Nachfrösten die Wetterregie. Im Laufe des 7. verlagerte sich „Chloe“ Richtung Osten und somit hatten in rascher Folge die Tiefs „Rainer“, „Stefan“ und „Uwe“ mit wechselhaftem und teils sehr windigem Schauer-Wetter den freien Platz eingenommen.

Steigende Temperaturen sorgten jedoch für einen leichten Frühlingshauch, so stieg die Temperatur am 9. Februar mit $12,6^{\circ}C$ zum ersten Mal in diesem Jahr in den zweistelligen Bereich an. Nur einen Tag später verzeichneten wir an der Station Hauptstraße unter dem Einfluss von Sturmtief „Uwe“, das mit Böen bis $80 km/h$ über das Land fegte frühlingshafte $15,3^{\circ}C$, bevor am Abend die Temperatur bei einem kurzen Gewitter auf winterliche $2,8^{\circ}C$ sank.

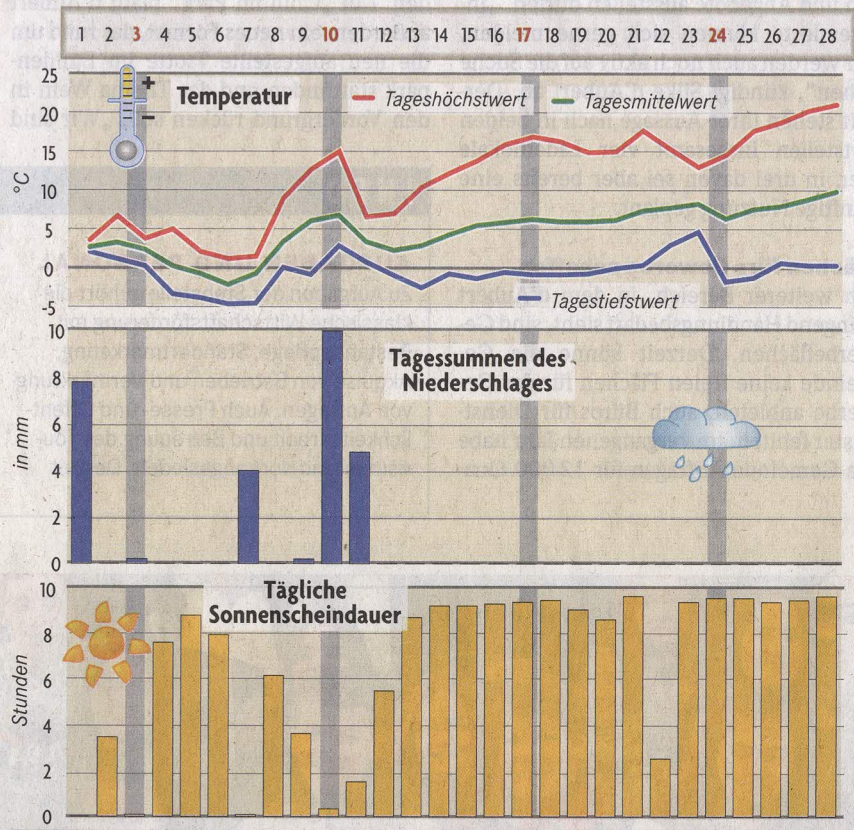
Nach diesem turbulenten Wetterabschnitt ging es ab dem 11. Dank Hoch „Dorit“ mit dem Luftdruck steil bergauf. Unter dem stabilen Hochdruckeinfluss mit einer sehr haltbaren Omegalage galt

die Devise: mit viel Sonnenschein tagsüber frühlingshaft mild und in den sternklaren Nächten winterlich kalt. Bei Kaiserwetter wurde am 1. Faißen, der dieses Jahr auf den Valentinstag 14. Februar fiel, die Schwörstädter Fasnacht mit milden Temperaturen und strahlendem Sonnenschein eröffnet. In der ersten $0,7^{\circ}C$ zu warmen Februarhalbzeit schien die Sonne an 71,5 Stunden schon 85 Prozent der normalen gesamten Februar-Sonnenscheinzeit und mit $271 l/m^2$ fiel erst 37 Prozent des Februar-Niederschlagsolls.

Auch zum Start in die zweite Februarhälfte sorgte Hoch „Dorit“ für sehr sonniges und mildes Vorfrühlingswetter. So wurde bereits am 17. die langjährige Februar-Sonnenscheindauer um über sechs Stunden übertroffen. Am 20. verlagerte sich das Frühlingshoch „Dorit“ Richtung Osten, aber der schwache Einfluss von Tief „Werner“ sorgte bei etwas kühleren Temperaturen nur für leichte Schleierwolken.

Nach diesem kleinen Schönheitsfehler stand Hoch „Erika“ schon in den Startlöchern und sorgte wieder für sehr sonniges und frühlingshaft mildes Wetter. Nachdem Hoch „Erika“ schwächelte, sorgte Tief „Xaver“ am 22. für viele Wolken. Aber bereits am 23. nahm Hoch „Frauke“ das Zepter in die Hand und brachte uns bis zum Monatsende mit trockener östlicher Festlandsluft den strahlenden Sonnenschein mit steigenden Temperaturen zurück. Somit hatten wir am 27. mit $20,2^{\circ}C$ den ersten warmen Tag (ab $20^{\circ}C$) und am 28. mit sagenhaften $21,0^{\circ}C$ die höchste Februartemperatur seit Beginn der Aufzeichnungen.

Wetterwerte vom Februar in Schwörstadt Station Schulstraße 304 m über NN



Der Februar reihte sich damit ein in den zu warmen und zu sonnigen Winter. Seit Aufzeichnungsbeginn 1966 war ein meteorologischer Winter (Dezember, Januar und Februar) noch nie so sonnenscheinreich. „Wer rastet, der rostet“, dieser wahrhafte Spruch hatte diesen Winter für die arbeitslosen Schneeräumgeräte im Rheintal seine Berechtigung. Fiel dann einmal das seltene Weiß vom Himmel, war es praktisch immer sogenannter „Stundenschnee“, denn bis zum Abend war er meist komplett abgetaut. Gegenüber der Norm von 1981 bis 2010 machte die Sonne in dem $1,9^{\circ}C$ zu warmen Winter 108 Überstunden und bedingt

durch den $52,4 l/m^2$ zu niederschlagsreichen Dezember lag der Niederschlag trotz des sehr trockenen Februar noch $4,8 l/m^2$ über dem Soll.

Im Dezember hatte die Trockenheit des Jahres 2018 ein Ende. Der gegenüber der Norm von 1981 bis 2010 neun Stunden zu sonnige und nur $0,6 l/m^2$ zu trockene Januar war mit einem leichten Temperaturüberschuss von $0,3^{\circ}C$ bereits der 10. zu warme Monat in Folge. Die höchste Schneedecke wurde am 31. Januar mit drei Zentimetern erreicht. Die Tiefsttemperatur des Winters betrug in Schwörstadt $-5,4^{\circ}C$ am 25. Januar, die Höchsttemperatur $21^{\circ}C$ am 28. Februar.